

Sei ein Bildhauer deiner Seele!

Autor(en): **Meyenberg, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sei ein Bildhauer deiner Seele!

Von Msgr. A. Meyenberg. *)

Sei ein Bildhauer!

Was tut ein Bildhauer?

Betrachtet ihn. Er meißelt immer vom Marmor, vom Stein. Und wenn du ihn alle Tage besuchst, immer fliegen die Splitter weg. Zunächst schier ganze Blöcke, schwere Ecken. Dann werden die Splitter feiner und kleiner. Schließlich geht die Arbeit bis auf die Nagelprobe. Aber er meißelt die Splitter vom Marmor, während er zugleich einen gewaltigen Gedanken, ein lebendiges Bild erschaut, das in ihm lebt, wenn er auch Züge von außen aufgenommen hat. Dieses sein Bild hat der Künstler innerlich erlebt. Dieses Bild hat ihn bedrängt. Es hat ihn in gewissen Tagen krank — und wieder gesund gemacht. Dieses Bild meißelt er nun in den Marmor. Es lebt der Marmor.

So du, der Kritiker und Bildhauer an dir selbst.

Und wessen Bild sollst du in Marmor meißeln? Das Bild des Jesuskindes mit dem Königsmantel, deines Ratgebers! Nicht du hast dieses Bild geschaffen: es steht mitten in der Geschichte. Aber es innerlich erlebend, sollst du es einmeißeln in dich selbst.

Ist denn deine Seele Marmor? Ja, deine Seele ist köstlicher Marmor! Du hast eine unsterbliche, geistige, selbstbewußte Seele, du bist ein König, du bist eine Königin und wenn du Bettler wärest. Wie heißt es im Vaterlandsliede: . . . Und wie ist der Bettler stolz auf dich. . . . Ja, du darfst im echten Sinne auf dein innerstes Seelenheimatland mit seinen Marmorbergen — stolz sein. Und deine Seele wurde vom Kinde Jesu, dem Gesandten des großen Erlösungsratschlusses, erfaßt, ja deine leibeigene Seele wurde von diesem Kinde mit dem Königsmantel, mit dem Purpurmantel der heiligmachenden Gnade bekleidet und siehe, du bist Jesu ähnlich geworden. Trägst du ihn heute? — Deine Seele ist natürlicher und übernatürlicher Marmor. Freilich, der Marmor hat Sprünge, Flecken und Ecken: die mußt du wegmeißeln. Die Erbschuld und ihre schwersten Folgen hasteten einst auch an deiner Seele und gewisse Folgen der Erbschuld sind in dir geblieben. Viele Ecken hast du auch aus deiner eigenen großen Schuld nicht abgeplittert. Es heißt in der heutigen Epistel: Leget ab alle Gottlosigkeit. (Tit. 2, 11—15.) Meißle vom Marmor deiner Seele jede schwere Schuld weg. Ja, hättest du irgend welche schwere Schuld auf deiner Seele, geh' nicht aus diesem Tempel, ohne daß du sie hier und jetzt weggemeißelt hast durch eine vollkommene Reue bei der heiligen Wandlung. Das ist ein Wegmeißeln, daß die großen Ecken und Splitter fliegen! . . . Vor dem Kinde mit dem Königsmantel auf seinen Schultern, deinem Ratgeber: sei ein Bildhauer deiner Seele.

*) Nachstehende Worte des hochverehrten Kanzelredners entnehmen wir dem soeben erschienenen VII. Heft der Sammlung „Brennende Fragen“: Zeichen der Zeit. Konferenzen und Predigten. Luzern, Räber u. Cie 1915, S. 280 f. Aus dem reichen Inhalt der über 300 Seiten umfassenden Sammlung seien nur die wichtigsten Vorträge erwähnt: Die Totenklage der Bibel — Fegfeuerstimmen — Der Krieg und seine Begleitererscheinungen im christlichen Urteil — Krieg und Vorsehung — Der Friede als Gottesgabe und Menschenwerk — Christus, der Friede.